

Programm 12: Überwachung der Paratuberkulose beim Rind

Hintergrund des Programms:

- Förderung der Tiergesundheit der Haustiere gemäß § 1 Absatz 4 des Gesetzes über die Tierseuchenkasse und zur Ausführung des Tiergesundheitsgesetzes (AG TierGesG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Februar 2015

Ziele des Programms:

- stichproben- oder einzeltierbasierte Diagnostik zur Ermittlung der Paratuberkuloseprävalenz im Rinderbestand

Teilnahmeberechtigung:

- rinderhaltende Betriebe Sachsen-Anhalts

Kontrolle der Zielerreichung:

- Zielspezifische Daten
 - Umgebungsuntersuchungen (Sockentupferproben), Gülleproben
 - stichprobenbasierte serologische Untersuchungen im Betrieb
 - einzeltierbasierte serologische Untersuchungen (Milch, Blut)
 - Kotuntersuchungen
- Erfassung der zielspezifischen Kennzahlen bei Beginn und zum Ende der Programmteilnahme mit vergleichender Darstellung

Korrekturmaßnahmen:

- Erfassung der zielspezifischen Daten und des betriebsspezifischen Managements beim Betriebsbesuch durch betreuenden HTA/TGD
- Erstellung eines risikobasierten Maßnahmenplans durch den bestandsbetreuenden HTA/TGD in Zusammenarbeit mit dem Betrieb (siehe Anhang)
- Kontinuierliche Überwachung und Kontrolle der Umsetzung durch den betreuenden HTA/TGD

Beendigung des Programms:

- Programmteilnahme endet automatisch mit Ablauf eines Jahres, falls Betrieb und TGD keine Verlängerung vereinbaren
- Fehlende Unterlagen zur Erfassung der Daten zum Ende der Programmteilnahme können jederzeit nachgefordert werden

Zeitraum, für welchen das Programm angelegt ist:

- Das Programm soll über mehrere Jahre angeboten werden.

Anlage 2

Anhang zu Programm 12

Übersicht grundlegender Maßnahmen zur Reduktion der MAP-Neuinfektionen im Betrieb

1	Abkalbehygiene	Bemerkungen
	getrennte Abkalbeabteile (MAP-pos./MAP-neg. Tiere)	nur bei einzeltierbasierter Diagnostik möglich
	schnelle Separierung der neugeborenen Kälber nach der Geburt	
	strikte Geburtshygiene und allgemeine Sauberkeit im Abkalbebereich	
2	Kälberaufzucht	
	Kolostrumbank aus MAP-negativen Tieren	nur bei einzeltierbasierter Diagnostik möglich
	Kolostrumversorgung mit wärmebehandeltem Erstkolostrum	keine 100%ige Reduktion des MAP-Gehalts (Senkung um 80-90%)
	Pasteurisierung der Milchtränke	100% Reduktion des MAP-Gehalts
	zügige Umstellung auf MAT	wenn keine Pasteurisierung der Milch im Betrieb möglich
	tägliche Reinigung und Desinfektion der Tränkebehälter	
	Einzelhaltung bis 14. Lebenstag	
	Räumliche Trennung der Tränkkälber zum Alttierbestand	
	Wirksame Trennung von Gerätschaften und Materialien zum Alttierbestand	
3	Absetzer / Fresser / Jungrinder	
	Weidegang frühestens ab 6. Lebensmonat	Neuinfektionsrisiko sinkt ab 6. Lebensmonat deutlich
4	Futtermittel / Tränke	
	kein Restfutter von Alttieren an Jungtiere	
	kein Oberflächenwasser für Tränke	
	Überprüfung Düngerherkunft für Weide und Futterflächen	
5	Handel	
	Kontrollierter Zukauf, möglichst aus Beständen mit bekanntem MAP-Status	
6	Sonstiges	
	Paratuberkulose-Schulung des Personals	